

SICH SELBST OK FINDEN

Die Aussage des Songs können wir den Kindern gar nicht oft genug mitgeben. Dementsprechend viel Wert sollten Sie beim Singen auf den Text legen und den Song richtig erzählen. Geht es den Kindern Ihrer Gruppe auch manchmal so, wie dem lyrischen Ich? Gibt es andere Stellen (z.B. Haare auf der Brust), die eher nur auf Haller selbst zutreffen? Wichtig ist: Es ist (selbst für bekannte Sänger*innen) völlig normal, manchmal Zweifel an sich zu haben.

EIGENE CHOREOS & ARRANGEMENT

Es gibt in den Strophen viel Raum für freie Bewegungen. Die Kinder können also selbst kreativ werden und den Text mit ihren eigenen Bewegungen untermalen oder sogar eigene Choreografien entwickeln.

Achtung: Wir singen zwar in der Originaltonart, haben aber mehrere (auch kleinere) Änderungen an der Melodie vorgenommen. Üben Sie also eher nicht zum Original.

ARTIKULATION



Beachten Sie besonders in den Strophen, dass der Song recht hart „shuffelt“, also die zweiten 16tel sehr spät kommen. Für die Kinder heißt das im Klartext, dass die Sprache recht abgehackt ist. Rappen Sie die Strophe zunächst ohne Töne und achten darauf, dass Nachsilben wie Spie-gel, zufriede-n, geblie-ben nicht zu früh kommen.

Generell gilt:

Orientieren Sie sich für die Phrasierung immer an der Aufnahme.

KONTRASTE HERVORHEBEN



Machen Sie den Kindern bewusst, dass die Strophen und der Chorus völlig unterschiedliche Gefühle vermitteln und dementsprechend verschieden gesungen werden müssen.

Eine Methode könnte sein, die verschiedenen Teile aus der Sicht verschiedener Personen zu singen – also selbst die Sicht einer anderen Person einzunehmen.

Fragen Sie konkret nach: Wer könnte in der ersten Strophe singen? Wer spricht im Chorus?

Im Anschluss ordnen Sie diesen Personen passende Emotionen zu. Wie schaut zum Beispiel die Mama, wenn sie sagt: „Du machst das schon richtig.“? Wie schaut der Arzt, wenn er sagt: „Sind Sie immer so blaß?“

Achtung: Vermeiden Sie, dass die Kinder die negativ konnotierten Eigenschaften (zu dick, unschicke Klamotten, Pickel) sich gegenseitig zusingen. Singen Sie hier also zu einem imaginären Gegenüber. Außerdem sollte stets die Aussage des Pre-Chorus präsent sein, im Sinne „Du denkst dies und das, aber das ist alles gar nicht wahr.“

KNIFE IN DER 2. STROPHE



Für den zweistimmigen Teil der 2. Strophe muss vor allem die linke Seite ihren Auftakt sicher beherrschen. Zum Üben können Sie den Auftakt zum Chorus einfügen. So lernen die Kinder die Töne anhand einer bekannten Stelle:

23 **Links**

Die Optionale Stimme ist sehr einfach zu lernen. Besonders die rechte Seite kann sich gut aufteilen, indem eine Hälfte der Gruppe auf „-gen“ auf demselben Ton bleibt.

23 **Rechts**

DAS INTERLUDE



Die Textierung im Interlude hat ausschließlich die Singbarkeit und den Klang zum Zweck. Legen Sie also den Fokus auf gut gesungene Linien und nehmen die Silben nur als Unterstützung.

Bei den Achtel-Linien betonen Sie die Noten auf dem Schlag und nehmen die Off-Beats sehr leicht.

Tipp: Die Dynamik im Interlude wird auch von der Choreo unterstützt. Gehen Sie also früh dazu über, die Linie mit den Bewegungen zu singen.

C-PART



Damit die linke Seite in T.39 ihre Töne findet, üben

Sie, zunächst den Auftakt zu T.35 zu singen und ihn dann noch einmal vom auf „dich“ gesungenen b weiterzusingen.

Die rechte Seite muss sich an dieser Stelle gut darauf konzentrieren, nicht in die Oberstimme abzugeben.